

also machen Sie schnell wieder ein freundliches, Herr Doktor, ich werde mich gleich ins Bett legen."

"Sie haben hohes Fieber!"

"Das hab' ich mir gedacht: die ganze Nacht hab' ich von Kindern geträumt, das bedeutet bei mir immer eine schwere Krankheit!"

"Aber Prinzessin . . ." wagte ich einzuwenden.

Tante Betty schüttelte wie eine alte Weissagerin das Haupt.

"Natürlich glauben Sie es nicht," fuhrst du fort, "aber ich irre mich nie!"

"Ist es möglich? Kann eine gebildete Frau so abergläubisch sein?"

"Das ist kein Aberglaube, ich habe es zu oft erfahren, und Sie werden sehen, daß ich recht habe!"

Was sollte ich erwidern?

Du legtest dich ins Bett, ich beklopfte deine Lunge, sie war gesund, aber deine Milz war stark geschwollen, also wahrscheinlich ein Anfall des Landesfiebers.

Du warst empört, als ich das aussprach. Gewöhnliches Wechselfieber! Nach einem Traum, wie dem, welchen du gehabt! Von lauter tanzenden Kindern, die sich wie in einer Feerie um lange weiße Schleier drehten! Du lächeltest verächtlich, sahst die Tante an und sagtest ihr: "Es ist wieder mein altes Leiden!"

"Du solltest dem Doktor einmal alles klagen," meinte sie.

Bei diesen Worten vergrubst du deinen Kopf in das Kissen wie ein heftiges Kind, dann stießest du heraus: "Ach, mir kann doch keiner helfen!"

Die Lage war für mich peinlich, fragen wollte ich aber nicht, sondern verschrieb nur Chinin für den Abend und sagte, ich würde um acht Uhr noch einmal kommen. Die Tante begleitete mich durch mehrere Zimmer und sagte, als wir fast am Flur angelangt:

"Sie sollten ein wenig mehr auf die Prinzessin eingehen, sie ist eine komplizierte Natur und giebt sich sehr schwer; um sie richtig zu behandeln, muß man sie genau kennen."

"Auch um ein Wechselfieber richtig zu erkennen?"

Die gute Tante verstand keinen Spaß.

"Ja, Herr Doktor, auch dafür, denn bei der Prinzessin wirken alle geistigen Erregungen immer physisch. Sie hat viel durchzumachen, das arme Kind!"

Ich fragte wieder nicht, was; es mußte jedenfalls kolossal sein! Eine von ihrem Manne auf Händen getragene, reiche, verwöhnte und noch dazu begabte Frau! Natürlich war es die Kinderlosigkeit, aber ich sah eigentlich den Grund nicht ein, daß alle Leute sich fortpflanzen mußten.

Als aber die Tante, die mich durch ihre Vergötterung deiner Person regelmäßig reizte, fortgegangen war, und ich allein die Treppe hinunter und in mein Koupee stieg, überkamen mich andre Gefühle. Ich sah dich wieder daliegen wie ein verzweifertes Kind, das sich ungeberdig hinwirft und den Kopf in die Kissen steckt. In deiner Attitude lag etwas so rührend Hilfloses, daß es mir durchs Herz stach. Ich wunderte mich selbst, woher, aus welcher Gegend meines Körpers mir so plötzlich ganz unbekante Empfindungen strömten. Mir war, als ob aus meiner